



Treibhausgasbilanzierungen als Grundlage für kommunale Klimaschutzlösungen

PD Dr. Heike Kahlert
Universität Greifswald, Institut für Biochemie

Svend Andersen
CEO, Autor und GHG-Accountant, GHG Accounting Services

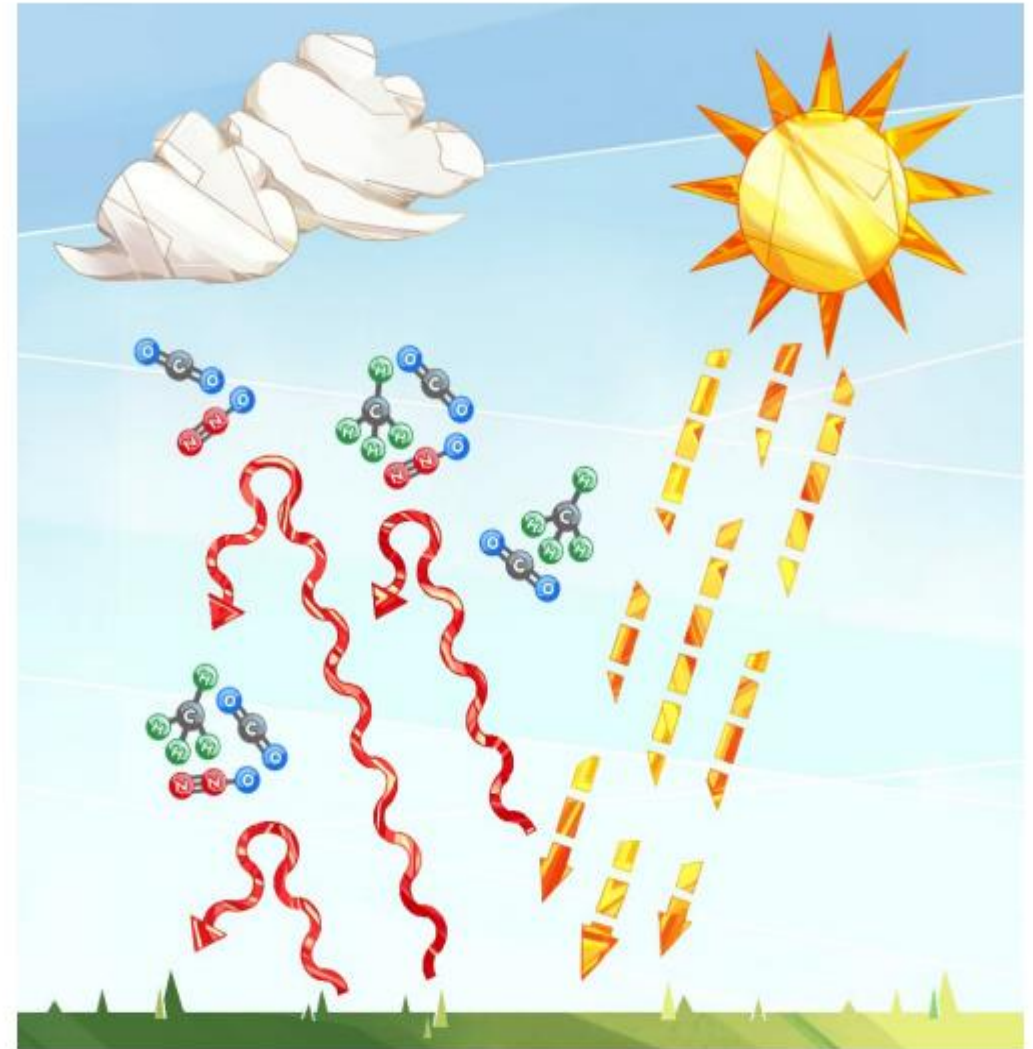


Treibhauseffekt (GWP*) auf 100 Jahre bezogen nach Sachstandsbericht IPCC**SAR AR5

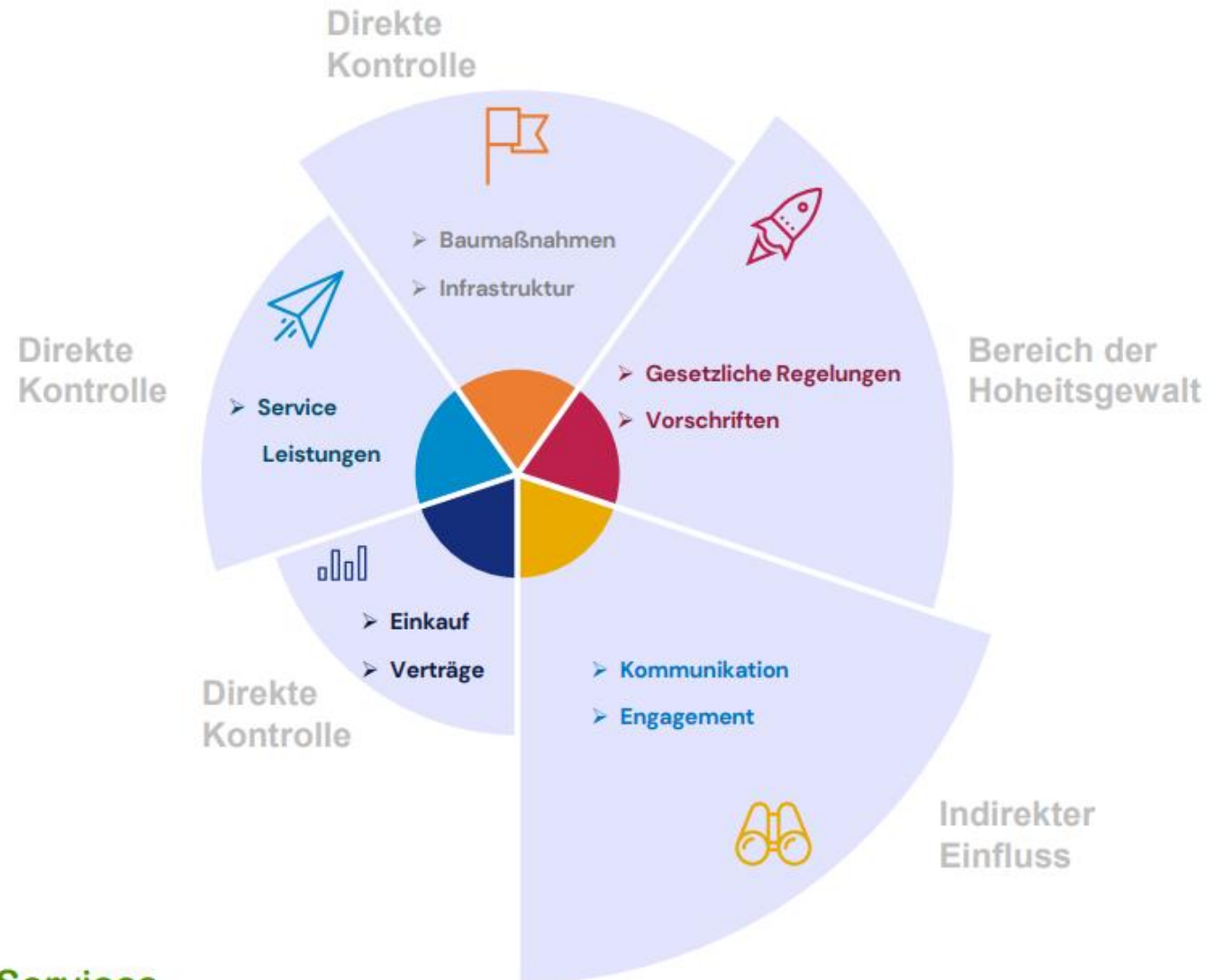
Treibhausgase	in CO ₂ e IPCC AR5 GWP.
Kohlenstoffdioxid (CO ₂)	1
Methan (CH ₄)	28
Distickstoffmonoxid (N ₂ O)	265
Teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFCs)	124-14.800
Hydrofluorether (HFEs)	59 – 14,900
Perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFCs)	7,500 – 17,700
Stickstofftrifluorid (NF ₃)	16.100
Schwefelhexafluorid (SF ₆)	23.500

GWP* = Global Warming Potential

** Intergovernmental Panel on Climate Change



Übersicht Handlungsräume und Reichweite der Stadt/Gemeinde





Methodisches Vorgehen ermöglicht evidenz-basiertes Handeln und garantiert den Erfolg

1. Erfassung aller relevanten THGs innerhalb der Hoheitsgewalt oder direkten Kontrolle einer Stadt oder Gemeinde basierend auf einer DIN-Norm (DIN EN ISO 14064-1)
2. Nutzung des THG-Inventars als evidenz-basierte Referenz- und Planungsgrundlage aller kommunalen Klimaschutzmaßnahmen
3. Entwicklung einer Klimaschutzstrategie basierend auf den Erkenntnissen des THG-Inventars
4. Konzentration auf effektive Handlungsmöglichkeiten (größter „THG-Reduktionshebel“)
5. Jährliches THG-Monitoring einführen
6. Zeitnahe Fehlerkorrekturen
7. Kommunikation der Erfolge